



Frauen in der Bewegung *Wir sind Kirche* setzen sich ein für

- ♀ *kirchliche Dienste und Ämter für Frauen*
- ♀ *volle Gleichberechtigung der Frauen in der Kirche*
- ♀ *mündiges, verantwortungsbewusstes ChristInnensein*
- ♀ *freie Entfaltung aller Charismen*
- ♀ *befreites Miteinander von Männern und Frauen*
- ♀ *eine erneuerte Kirche im Geiste Jesu Christi - ohne hierarchisch verfasste Ämter*

Erinnern Sie sich noch ?

„Volle Gleichberechtigung der Frauen in der Kirche“, diese 2. Forderung des KirchenVolksBegehrens wurde seit 1995 von Katholikinnen und Katholiken weltweit unterschrieben.

1996 wurde das weltweite Netzwerk *Women's Ordination Worldwide* (WOW) in Gmunden/Österreich gegründet, in dem alle Gruppen, die sich für die Ordination von Frauen einsetzen, verbunden sind.

Der Forderung nach Öffnung der Weiheämter für Frauen wollen wir weiter Nachdruck verleihen und das Bewusstsein von der Würde der Frauen als Abbild Gottes wecken und stärken.

Darum haben Frauen weltweit ein gewaltfreies, unübersehbares Zeichen gesetzt: die

Lila Stola

Mit dem Tragen der Stola treten wir ein für eine gewandelte, glaubwürdige Kirche, in der Frauen entsprechend ihren Begabungen und Fähigkeiten als Diakoninnen oder Priesterinnen wirken können.

Im Geiste des 2. Vatikanischen Konzils wollen wir der Verpflichtung nachkommen, unsere Gaben in „Kirche und Welt zum Wohle der Menschen“ einzusetzen.

Die Farbe Violett ist ein kraftvolles Zeichen für unsere Aktionen: Sie ist seit langem Farbe der Frauenbewegung, aber viel länger schon das kirchliche Symbol für Buße, Umkehr, Neubeginn ...

Wir rufen Sie auf

– Frauen, aber auch Männer – setzen Sie sich für die Verwirklichung unserer Forderung ein!

Machen Sie sichtbar, dass es Berufungen gibt, die von Gott an Frauen gehen, die bis heute von unserer Kirche nicht angenommen werden!

Geben Sie ein deutliches Zeichen:

Tragen Sie eine lila Stola (oder Schal) im Gottesdienst, bei katechetischen Diensten, bei Aktionen zu Diakonen- oder Priesterweihen und zu ähnlichen Anlässen!

Feiern Sie mit uns am 25. März eines jeden Jahres den internationalen Gebetstag für Frauenordination!

Unterstützen Sie Frauen, die gegen das ungerechte Gesetz des Ausschlusses der Frauen von der Ordination aufstehen, auch diejenigen, die sich *contra legem* ordinieren ließen und im Geist Jesu Christi ihren pastoralen Dienst ausüben!

Die

Aktion Lila Stola

wird verantwortet von den Frauen in der Bewegung *Wir sind Kirche* und ist Teil der KirchenVolksBewegung.

Sie ist vernetzt mit nationalen und internationalen Frauenordinationsbewegungen wie z.B. Netzwerk Diakonat der Frau, Internationale Priesterinnenbewegung (RCWP), Women's Ordination Worldwide.

Aktion Lila Stola

Beispiele der innerkirchlichen Frauenbewegung

Frauen der Urkirche

In der frühen Kirche gab es Frauen als Diakoninnen, Presbyterinnen, Apostolinnen, Missionarinnen. Sie spielten eine bedeutende Rolle bei der Ausbreitung des Christentums und sind Traditionszeuginnen für die Frauenbewegung.

Mainz 1996

Erste *Lila Stola Aktion* in Deutschland – anlässlich der 25-Jahrfeier der Einführung des Ständigen Diakonats.

Februar 1998

Mehr als 100 Frauen bekunden öffentlich per Zeitungsanzeige ihre Bereitschaft, ein Weiheamt zu übernehmen.

Dublin 2001

Mehr als 350 Frauen und einige Männer aus aller Welt feierten ihre Berufung zu einem erneuerten Amt. Die Konferenz beschloss u.a. die Forderung der Rücknahme des Diskussionsverbotes über die Frauenordination und übernahm die Lila Stola als internationales Symbol.

Passau, 29. Juni 2002

Erste öffentliche Frauenordination (*contra legem*) in Österreich/Deutschland. Die Bewegung breitet sich in vielen Ländern aus.

September 2002

Beendigung des ersten Ausbildungskreises für Diakoninnen in Deutschland – ohne Anerkennung durch eine Weihe.

Ottawa 2005

Zweite internationale WOW-Konferenz. Über 500 Frauen und Männer aus 23 Ländern weltweit kamen unter dem Motto „Schweigen brechen – Brot brechen“ zusammen. Der Konferenz ging es um demokratische Führungsdienste und das Bewusstmachen der politischen Dimension des Amtes.

Sieben gute Gründe

für Frauen als Diakoninnen und Priesterinnen in der römisch-katholischen Kirche sind, ...

... dass die Gottebenbildlichkeit des Menschen als Frau und Mann anerkannt und sichtbar wird.

... dass eine geschwisterliche, gerechte Kirche nicht auf den Erfahrungsschatz und spirituellen Reichtum von Frauen verzichten kann und darf.

... dass die Kirche ihre Glaubwürdigkeit erst durch Teilhabe von Frauen an Leitungs- und Entscheidungspositionen gewinnt.

... dass Jesus die wichtigsten Botschaften Frauen übertrug.

... dass viele Frauen, aber auch Männer, sich eine Frau als Seelsorgerin wünschen.

... dass Frauen in der frühen Kirche zweifelsfrei kirchliche Ämter z.B. Diakonat, Presbyterat, Episkopat, innehatten.

... dass sich Frauen in Gottesbild, Sprache und Liturgie wiederfinden und entfalten können.

Beispiel Theresa von Avila

Sie hat vor über 400 Jahren gebetet: „Herr meiner Seele! Als du noch in dieser Welt wandeltest, hast du den Frauen immer deine besondere Zuneigung bewiesen. ... Aber es wird der Tag kommen, mein König, wo dieses alles bekannt wird. ... Aber ich werfe unserer Zeit vor, dass sie starke und zu allem Guten begabte Geister zurückstößt, nur weil es sich um Frauen handelt.“

Bischofswort 1981 Uneingelöste Vision

Kirche sei „Modell für das partnerschaftliche Miteinander von Männern und Frauen“.

Spendenaufruf

Unsere Aktivitäten kosten Geld. Spenden sind willkommen und steuerabzugsfähig. Bitte mit Vermerk *Aktion Lila Stola* auf das Konto:

Wir sind Kirche e.V.

IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00

BIC: GENODEM1DKM

Darlehnskasse Münster e.G.

Danke!

Kontaktadresse bundesweit:

Angelika Fromm, Fritz-Kohl-Str. 7,
55122 Mainz, Tel. u. Fax 06131-222486
E-Mail: mariafromm@googlemail.com

Internet:

wir-sind-kirche.de/?id=197

Nationale und internationale Kontakte:

rcwp.de

womenpriests.org/de/

womensordinationcampaign.org/